

■ WOHNEN

■ PFLEGEN

■ SERVICE

Nr. 2 / 2026



Ev. Altenzentrum
Bruchsal
Diakonieverein Bruchsal e.V.

Bei uns

Dabei sein



Begrüßung Dr. Christian Waterkamp (Vorstand) 2

Dabei sein

Ich bin dabei! | Unternehmensziele 2026 4

„Beispielhaftes Bauen“ | Ev. Altenzentrum erhält Auszeichnung 6

HAPPY CONCERT | Hanna Mayer und Kevin Becker 8

FREI DAY. Vier Schulstunden für Partizipation | Elvira Hüttner 10

Neuer Grundkurs Kinästhetik für pflegende Angehörige 12

KAZ 2026 14

Impressum:

Erscheinungsweise: 6 x jährlich

Auflage: 1.200 Exemplare

Herausgeber: Ev. Altenzentrum
Diakonieverein Bruchsal e.V.

Redaktion: Dr. Christian Waterkamp v.i.S.d.P.,
Dr. Astrid Röck, Heike Waterkamp, Claudia Weinmann

Redaktionsschluss: 26.03.2026

Die Inhalte der namentlich gezeichneten Beiträge geben nicht immer die Meinung des Redaktionskreises wieder.
Gedruckt mit chemiefreien Druckplatten; Inhaltspapier mit bis zu 50 % Altpapieranteil



*Wir wünschen unseren Leserinnen und Lesern
ein frohes und gesegnetes Osterfest!*

Vernetzungstreffen Kinästhetik Peer Tutoren Heike Waterkamp	17
Gemeinsam durch die Fastenzeit Dr. Astrid Röck	18
Mit allen Sinnen. Kochen im Wohnbereich	19
„Kommt! Bringt eure Last.“ Weltgebetstag 2026 im EAZ	20
Einladung Hoffnungslauf	22
Gottesdienste	24
Spende	25

Fotos in den Beiträgen, wenn nicht anders angegeben: privat/ EAZ
Bildnachweise (Adobe Stockfoto)
Titelbild: Rawpixel.com, S. 5: Robert Kneschke, S. 10: Designed by Freepik



Liebe Leserinnen und Leser,

gerne grüße ich Sie mit dem Erwachen der Natur aus ihrer „schöpferischen Pause“, den vielfarbigen Blüten und hellgrünen Blättern an den Büschen und Bäumen. Wie gut ist es, sich am Frühling zu erfreuen, sich von der Natur einnehmen zu lassen und auch selbst neu annehmen zu können, als Teil der Natur, der Schöpfung.

Es gleicht einem dynamischen Vorgang, einer Dynamik des Werdens.

Dynamik bedeutet Kraft, die Lehre von Kräften, die Bewegungen und Veränderungen erzeugen sowie innere Antriebskraft, Elan und Schwung.

Dynamik beschreibt auch das Leben und Arbeiten im EAZ. Wieder ist es gelungen, in dieser Ausgabe der „Bei uns“, dynamische, vielfältige Aktionen, Feste und Erfahrungen in Wort und Bild festzuhalten und mit Ihnen, liebe Leserinnen und Leser, zu teilen.

An dieser Stelle danke ich allen, die mit ihrem Beitrag zum Gelingen dieser Ausgabe beigetragen haben.

Teil der Dynamik im EAZ zu sein, heißt auch „dabei sein“. Sich einbringen, sich engagieren und so ein Teil der Dynamik – ja selbst Dynamik zu sein. Gerade unsere Ziele und Maßnahmen als Unternehmen EAZ sind ein Beleg der Weiterentwicklung. Diese beginnt beim Einzelnen, den Gruppen und Teams und führt zu Veränderungen im besten Sinne.

„Dabei sein“ wünsche ich uns aber auch an den Ostertagen. Die Familien treffen sich, Begegnungen von nah und fern ereignen sich, Freude und Hoffnung, Liebe und Vertrauen geben sich Raum.

Der christliche Glaube gibt Ostern eine besondere Tiefe: Die Auferstehung Jesu, das offene Felsengrab – setzt Menschen damals wie heute in Bewegung.

Natürlich bleiben Fragen, die nicht restlos überzeugend beantwortet werden können. Und doch ist es diese frohe Botschaft in den Frühling hinein, in das Auf-Erstehen von Natur und Menschen im äußeren und inneren Sein.


Ostern darf aktiv gefeiert werden. Aufstehen, nachgehen, nachdenken, mitfeiern, dynamisch leben, dabei sein. Schön, dass wir uns bewegen und bewegen lassen. Kraft und Energie, Phantasie und Freude werden ganz konkret im Alltag, im Miteinander, bei Ihnen und bei uns.

Frohe und gesegnete Ostern!

Mit freundlichen Grüßen aus der Huttenstraße

Ihr

Dr. Christian Waterkamp



*Aufstehen, nachgehen,
nachdenken, mitfeiern,
dynamisch leben,
dabei sein...*



Jahresziele
2026

Ich
bin dabei!

Haltung

Zusammenarbeit

Nachhaltigkeit

Kompetenz

Entbürokratisierung

Vielfalt

zu den Zielen

Ev. Altenzentrum
Bruchsal
Diakonieverein Bruchsal e.V.

Hüttenstr. 47a · 76646 Bruchsal · Tel. 07251 9749-0
kontakt@eaz-bruchsal.de · www.eaz-bruchsal.de

Ich bin dabei!

Die Jahresziele 2026 nehmen uns mit hinein in das, was uns in der täglichen Arbeit beschäftigt. Dabei erleben wir eine stete Veränderung und ein fortwährendes „In Bewegung sein“. Unsere Mitarbeitenden sind Teil und Motor der Entwicklungen. „Mit dabei sein“ heißt für uns, nicht nur „da“ sein, sondern sich einbringen mit seinen Fähigkeiten, teilhaben an Veränderungen sowie sich und andere bewegen.

Sich einbringen und „dabei sein“ ist ganz unterschiedlich möglich. Das kann die Teilnahme an einem **Deutschsprachförderangebot** sein oder das Einbringen seiner Ideen und Hinweise bei der **Entwicklung neuer Dienstkleidung**. Sich begeistern lassen für neue Themen und sich auf eine Weiterbildung einlassen z. B. zur **Förderung der Kontinenzhaltung** unserer Bewohner*innen.

Oder Chancen nutzen und das neue Angebot **„Reha-Sport“** im Alltag etablieren. Aber auch bei der Umstellung unserer **Pflegedokumentation auf SIS** (strukturierte Informationssammlung) sind wir darauf angewiesen, dass Mitarbeitende sich aktiv mit ihren Expertisen einbringen.

Nicht nur in der Pflege, auch in der Verwaltung entwickelt sich die Digitalisierung und der **digitale Rechnungslauf** kann umgesetzt werden. Neue Arbeitsorganisationen und -strukturen werden von den Mitarbeitenden der Verwaltung umgesetzt. Auch hier: „Ich bin dabei!“. Diese und noch viel mehr Beispiele zeigen: auf jeden von uns kommt es an, alle sind angesprochen. Damit wir auch in diesem Jahr wieder unsere Jahresziele verfolgen und mit gelingenden Maßnahmen umsetzen können.

Ich bin dabei - **in der SIS Entwicklungsgruppe**



„Die Dokumentation ist ein wichtiger Teil unserer Arbeit. Bei einer Systemumstellung wie dieser ist es wichtig, unsere Werte und Grundsätze mit den gesetzlichen Vorgaben zu vereinbaren. Durch kontroverse Diskussionen und fachliche Meinungen gelingt es uns als Entwicklungsgruppe gemeinsame Lösungen zu finden.

Meine Aufgaben waren es, bestimmte Felder der SIS (Strukturierte Informationssammlung) in einer Kleingruppe auszuarbeiten und bei weiteren Themenfeldern in der Entwicklungsgruppe meine Erfahrungen und Expertisen beizutragen. Es ist eine sehr interessante Aufgabe, die den Weg für alle weiteren Fachkräfte ebnen soll. Es macht mich stolz, ein Teil der Entwicklungsgruppe zu sein, da ich merke, dass meine Meinung und meine Kompetenzen gefragt sind.“

Michael Pawlukowicz
Pflegefachmann und Wohn-
bereichsleitung WB 12

Ich bin dabei - **beim digitalen Rechnungslauf**

„Bisher wurden Rechnungen ausschließlich auf dem Papier bearbeitet. Das hat mehrere Arbeitsschritte beinhaltet: Posteingang mit Eingangsbestätigung, dann die sachliche Rechnungsprüfung durch den Auftraggebenden und dann wiederum die Freigabe durch den Vorstand. Dann erst kam die Rechnung zur Begleichung an die Buchhaltung. Durch die Umstellung auf den digitalen Rechnungslauf mit der Software DocuWare können wir die eingehenden Rechnungen ausschließlich digital bearbeiten. Das erspart viel Papier, Zeit und auch Wege. Zumal, wenn man bedenkt, dass wir täglich ca. 10 bis 30 Rechnungen erhalten. Aktuell sind wir noch in der Testphase, ab 1. April werden wir die Rechnungen ausschließlich digital bearbeiten. Ich bin gespannt und freue mich über die Vorteile dieser Entwicklung.“

Claudia Weinmann
Vorstandssekretariat

Ich bin dabei - **beim Sprachförderkurs**

„Ich komme aus der Ukraine (Odessa) und meine Muttersprache ist russisch. Seit ca. zwei Jahren arbeite ich im EAZ und seit ca. 6 Monaten besuche ich den Sprachförderkurs bei Frau Weber. Es hilft besonders, dass wir im Kurs viel miteinander sprechen und damit das Sprechen üben. Dabei Kolleginnen kennen zu lernen und zu treffen, macht besonders Spaß. Es gibt aber auch „Hausaufgaben“. Ich merke, dass mir der Kurs für die tägliche Arbeit hilft.“

Larysa Stanimak
Mitarbeiterin der Hauswirtschaft im
Franziskus Haus

Ev. Altenzentrum erhält Auszeichnung „Beispielhaftes Bauen“

für die Erweiterung und Modernisierung des Luise Rinser und Dietrich Bonhoeffer Hauses



*Preisverleihung durch
Landrat
Dr. Christoph Schnaudigel
im Ettlinger Schloss an
Dr. Christian Waterkamp,
Ines Grübel und
Gerhard Leicht
(PIA Architekten GmbH
Karlsruhe)*

Um das Bewusstsein für die Baukultur im Alltag zu schärfen, lobt die Architektenkammer Baden-Württemberg seit Jahren die Auszeichnungsverfahren Beispielhaftes Bauen aus. Ziel ist es, beispielhafte Architektur im konkreten Lebenszusammenhang aufzuspüren und (Innen-/Landschafts-) Architekt*innen, Stadtplaner*innen und Bauherrschaften für ihr gemeinsames Engagement auszuzeichnen. 2025 wurde die Erweiterung und Modernisierung vom Luise Rinser und Dietrich Bonhoeffer Haus mit dem Preis ausgezeichnet.

Aus der Jurybegründung

Stetig wandelnde Anforderungen an Funktion und Raumprogramm erfordern auf gleichzeitig schmalen wirtschaftlichen Pfaden ein Höchstmaß an Kreativität und Flexibilität, um große Einrichtungen in zentraler Lage fit zu halten. Dem Umbau gelang dieses Kunststück, indem Zweckbestimmung und Aktualität der Funktionen hinterfragt wurden und so schrittweise eine Neuerfindung möglich wurde.

Herauszuheben ist dabei der Mut, Brüche zuzulassen und ästhetische Inhomogenitäten als Teil und Notwendigkeit des kontinuierlichen Fortschritts zu akzeptieren. So blieben langlebige Materialien wo möglich einfach an Ort und Stelle und erinnern an die Entstehungszeit der Gebäude. Beispielhaft wird hier die Ausdauer gewürdigt, im laufenden Betrieb über viele Jahre die vorhandene Bausubstanz zu erhalten und weiterzuentwickeln. Chapeau!

„Dem Umbau gelang dieses Kunststück, indem Zweckbestimmung und Aktualität der Funktionen hinterfragt wurden und so schrittweise eine Neuerfindung möglich wurde.“



Fotos: Fotofreunde Heildelshaus



Anlass und Ziel des Bauvorhabens

Die gesellschaftlichen, demografischen und wirtschaftlichen Veränderungen der kommenden Jahre stellen öffentliche Träger vor die Entscheidung, bestehende Immobilien entweder zu sanieren oder abzubauen. Auch der Diakonieverein Bruchsal sah sich mit dieser Frage konfrontiert. Vor diesem Hintergrund war es Ziel des Bauvorhabens, zu prüfen, in welchem Maße die nachhaltigen Qualitäten eines Gebäudes, sowohl im inneren als auch im äußeren Kontext, erhalten, verbessert oder neu geschaffen werden können. Im Rahmen der Planung wurden hierzu passende Konzepte und Lösungsansätze entwickelt, um eine zukunftsfähige, nachhaltige Nutzung des Gebäudes sicherzustellen. Durch die Anforderungen der Landesheimbauverordnung sowie durch energetische und bauliche Notwendigkeiten entstanden zukunftsfähige Strukturen für modernes Wohnen im Alter. Zentrale Bestandteile sind Einzelpflegezimmer in überschaubaren Wohngruppen, die ein zeitgemäßes Pflegeverständnis unterstützen.

HAPPY CONCERT!

Ein Konzert zum Träumen, Lauschen und Mitmachen

Temperamentvolles Trommeln, tanzende Bänder, ungewöhnliche Klänge und viel Gesang: Das diesjährige HAPPY CONCERT! am 26. März bot eine musikalische Reise durch viele Länder und Kulturen. Mit dem Thema „Musik aus aller Welt“ gestalteten das Ev. Altenzentrum und die Musik- und Kunstschule (MuKs) Bruchsal gemeinsam das beliebte interaktive Konzert bereits zum vierten Mal. Unter der Leitung von Kevin Becker (Betreuungsassistent im EAZ) und Hanna Mayer (Lehrkraft an der MuKs) musizierten nicht nur Lehrkräfte und Schüler*innen der MuKs, sondern auch Bewohner*innen sowie Vorschulkinder, die zu Gast im EAZ waren. Das Konzert stellte für sie den Abschluss eines mehrwöchigen intergenerativen Projektes dar und gestaltete sich als animierendes und beschwingtes Erlebnis für Groß und Klein.



Hanna Mayer

- Musik- und Kunstschule Bruchsal

Kevin Becker

- Ev. Altenzentrum Bruchsal

Musik und Tanz kann Menschen aller Altersgruppen miteinander verbinden. Durch gemeinsames künstlerisches Gestalten kommen bei HAPPY CONCERT! Kinder und Senior*innen auf ganz natürliche Weise in Berührung und Austausch. Das konnten auch dieses Jahr wieder zehn Vorschulkinder der MuKs und rund zwölf Bewohner*innen des EAZ selbst erleben. In fünf gemeinsamen Projektstunden wurde zusammen auf Perkussionsinstrumenten musiziert, Lieder gesungen sowie mit Bändern, Tüchern und Luftballons getanzt. Dabei halfen sich Groß und Klein oft gegenseitig und kamen im gemeinsamen Spiel in Kontakt miteinander. Die hierbei gelernten Lieder und Tänze wurden im Abschlusskonzert präsentiert.

Und so konnten im Konzert viele weitere EAZ-Bewohner*innen, Familien und Angehörige im 6. OG Dietrich Bonhoeffer Haus Musik aus aller Welt erleben und sogar mitgestalten. Denn bei vielen Beiträgen wurden die Zuhörer*innen zum Mitsingen, -spielen und Tan-



Dabei sein

zen aufgefordert. Mal unterstützte das Publikum die Musizierenden auf der Bühne rhythmisch mit Rasseln und Klanghölzern, ein anderes Mal durften Alle bunte Bänderstäbe zur Musik schwingen.

Getreu dem Konzert-Motto erklangen dabei Musikwerke aus aller Welt: So wurde das Tanzbein zum irisch-keltischen Stück „King of the Fairies“ geschwungen sowie zum 60er-Jahre-Hit „Ring of Fire“, gesungen von Kevin Becker. Der israelische Tanz „Tzadik Katamar“ lud das Publikum zum Tanz mit den Bändern ein. Eine ungewöhnlichere Melodie präsentierten die Kinder und Senior*innen des Projekts mit dem japanischen Lied „Okina taiko“, welches von großen und kleinen Trommeln handelt. Das eigens fürs Konzert komponierte Lied „Weit übers Land“ wurde gleich mehrfach mit dem Publikum gemeinsam gesungen und musiziert, ebenso das bekannte Lied „Wenn die bunten Fahnen wehen“. Auch Kevin Becker präsentierte auf der Handpan – einem Blechklarinstrument mit Ursprüngen aus der karibischen und indischen Musikkultur – spannende Melodien. Unterstützt wurde er auf der Trommel von der Bewohnerin Ilhan Bertsch.

Viele der Beiträge wurden begleitet von dem Pianisten und Klavierlehrer der MuKs Stefan Fuchs sowie von Kevin Becker an der Gitarre. Damit die Zuhörer*innen neben dem Tanzen, Singen und Musizieren auch entspannen und einfach lauschen konnten, wurde das Konzertprogramm durch Instrumentalbeiträge von MuKs-Schüler*innen ergänzt. Matilda Heinrich (Flöte), Franziska Braun (Klarinette) und Henri Julius Röck (Klarinette und Bassklarinette) luden mit vier Kompositionen zum Träumen und Genießen ein und leiteten schließlich mit einem beschwingten „Finale“ ins gemeinsame Abschlusslied über. So ging ein Konzert voller Musik und Tanz aus aller Welt zu Ende, das sicherlich in allen Beteiligten noch lange nachklingt.





FREI DAY

Vier Schulstunden für Partizipation, Selbstwirksamkeit und Zukunftskompetenzen

Im November 2025 erreichte uns folgende E-Mail:

„Sehr geehrte Damen und Herren, wir besuchen die 10. Klasse am St. Paulusheim Gymnasium. Dieses Schuljahr haben wir die Möglichkeit am FREI DAY-Projekt teilzunehmen. Dies ist ein Pilotprojekt des Ministeriums für Kultur, Jugend und Sport. In diesem sollen wir eigene Verantwortung übernehmen und eigene Projekte leiten...(...) Wir wenden uns als Schülerprojektgruppe unserer Schule an Sie, da wir ältere Menschen unterstützen und ihre wertvollen Lebenserfahrungen sichtbar machen möchten...“

Erfreut über diese Anfrage hat Dr. Waterkamp die Schüler*innen des Gymnasium St. Paulusheim zum Gespräch eingeladen. Sie berichteten über das Projekt FREI DAY, an dem ihre Schule teilnimmt:

Projekt FREI DAY - Das Lernformat der Schule der Zukunft

Der FREI DAY ist ein vierstündiges Lernformat, in dem sich Kinder und Jugendliche mit ihren eigenen Zukunftsfragen auseinandersetzen und im Team konkrete Projekte dazu entwickeln, die sie dann in der Schule, Gemeinde oder Stadt umsetzen.

Das Lernformat befähigt Schüler*innen dazu, die Herausforderungen unserer Zeit selbst anzupacken und diesen mit Mut, Verantwortungsbewusstsein und Kreativität zu begegnen. So lernen schon Kinder und Jugendliche in der Schule, die Welt zu verändern.

Am FREI DAY entwickeln Schüler*innen Hoffnung und Zuversicht für ihre Zukunft, da sie sich als selbstwirksam und handlungsfähig erleben. Sie spüren: "Ich kann etwas bewegen."

Hoffnung und Zuversicht sind wichtig, da sich Kinder und Jugendliche durchaus der ungelösten Probleme unserer Zeit bewusst sind. Am FREI DAY können sie aktiv werden und ihre Umgebung selbst gestalten. Sie lernen, neue Perspektiven einzunehmen, entwickeln ihre Problemlösefähigkeit und die Bereitschaft für Veränderung und Innovation (weitere Informationen zum Projekt: <https://frei-day.org/>).

Seit Januar 2026 sind also 12 Schüler*innen jeden Freitag von 10.30 Uhr bis 12 Uhr bei uns im Ev. Altenzentrum unterwegs und machen erste Erfahrungen im Zusammensein mit hochbetagten Menschen. Dabei bringen sie selbst viele Ideen und Anregungen für Aktivitäten mit Bewohner*innen ein (gemeinsamer Fußball-Abend, Backen,

Gesellschaftsspiele, Kegeln...). Geplant haben sie zudem noch einen Podcast, um einzelne Lebensgeschichten sichtbar zu machen, sowie zu bestimmten gesellschaftlichen Themen ins Gespräch zu kommen.

Begleitet wird die Zusammenarbeit von erfahrenen Betreuungsassistent*innen in den verschiedenen Wohnbereichen. Wir freuen uns über dieses tolle ehrenamtliche Engagement junger Menschen.



Elvira Hüttner

- Beauftragte für Ehrenamt im EAZ



Der **FREI DAY** ist ein Lernformat von Schule im Aufbruch. Schule im Aufbruch wurde 2012 von Margret Rasfeld, Prof. Gerald Hüther und Prof. Stefan Breidenbach mit dem Ziel gegründet, Schulen dazu anzustiften, das historisch gewachsene Unterrichtverständnis kritisch zu prüfen und loszulassen, um einen transformativen Weg zum neuen Lernen zu ermöglichen.
<https://frei-day.org/>

Mehr Beweglichkeit erreichen Mit einem Grundkurs Kinästhetik für pflegende Angehörige

Ein Angebot der Pflegekasse
bei der BARMER Bruchsal
in Zusammenarbeit mit der
Kinaesthetics-Trainerin Angelika Hinz



BARMER

Kurstermine

Freitag, 10.04.2026, 14 - 19.15 Uhr

Samstag, 11.04.2026, 9 - 13.15 Uhr

Freitag, 17.04.2026, 14 - 19.15 Uhr

Samstag, 18.04.2026, 9 - 13.15 Uhr

Samstag, 25.04.2026, 9 - 13.15 Uhr

Referentin

Angelika Hinz

Krankenschwester und
Kinaesthetic-Trainerin

Ort

Ev. Altenzentrum Bruchsal,
Huttenstr. 47a

Anmeldung

Heike Waterkamp

07251/ 9749 0

h.waterkamp@eaz-bruchsal.de

Die Kosten für die Unterlagen und das
Kinaesthetic-Zertifikat betragen 25 Euro

Grundkurs Kinaesthetics für pflegende Angehörige

Wenn Sie Angehörige pflegen, bewältigen Sie in Ihrem Alltag große Herausforderungen. Zusätzlich zu Ihrem Alltag helfen Sie dem pflegebedürftigen Menschen bei der Verrichtung seiner alltäglichen Aktivitäten (z. B. aufstehen, waschen, sich anziehen oder essen) und haben die Aufgabe, für seine Lebensqualität zu sorgen. Diese Doppelrolle kann leicht zu einer Überforderung werden.

Im Programm „Kinaesthetics für Pflegende Angehörige“ lernen die Teilnehmenden, ihre eigene Bewegungskompetenz zu entwickeln und diese zu nutzen, um ihre Angehörigen in ihren täglichen Aktivitäten zu unterstützen.

Kinaesthetics leistet einen lebenspraktischen und für alle Beteiligten hilfreichen Beitrag zur Erhaltung höchstmöglicher Lebensqualität.

Weitere Informationen: www.wir-pflegen-zuhause.de



Inhalte im Grundkurs Kinaesthetics Pflegerische Angehörige

- Sensibel werden für die eigene Bewegung
- Der Umgang mit Gewicht
- Bewegungsmuster verstehen
- Unterstützen als Lernangebot
- Der Lernprozess in der Familie
- Der Umgang mit Hilfsmitteln

Wir empfehlen den Kurs unseren Kund*innen der Diakoniestation, Pflegenden Mitarbeitenden, Angehörigen unserer Bewohner*innen sowie unseren Mieter*innen des Betreuten Wohnens sowie allen Interessierten!

Bei Interesse steht Heike Waterkamp für weitere Informationen gerne zur Verfügung.

Was ist Kinaesthetics?

Sich entlasten und wirksam helfen

Das zentrale Thema von Kinaesthetics ist die Auseinandersetzung mit der eigenen Bewegung bei alltäglichen Aktivitäten. Die Qualität unserer meist unbewussten Bewegungsmuster hat einen erheblichen Einfluss auf unsere Gesundheitsentwicklung und Lebensgestaltung.

Kinaesthetics hilft Ihnen, sensibler für Ihre eigene Bewegung zu werden. Die bewusste Sensibilisierung der Bewegungswahrnehmung sowie die Entwicklung der Bewegungskompetenz leisten bei jedem Menschen jeden Alters einen nachhaltigen Beitrag zur Gesundheits-, Entwicklungs- und Lernförderung.

Neue Vertretung der Auszubildenden



Mirella Feicht, Adil Halilovic und Nicole Janzen (v. l. n. r.)

Die neue Vertretung der Auszubildenden wurde von den Azubis nach §49MVG am 28.08.25 in einem vereinfachten Wahlverfahren §12 MVG gewählt.

Es wurden Adil Halilovic, Mirella Feicht und Nicole Janzen (alle in der Generalistischen Ausbildung) als Vertretung der Jugendlichen und Auszubildenden gewählt.

Die Amtszeit beträgt 2 Jahre.



Am 11. Februar um 18.11 Uhr fand die diesjährige KAZ statt mit dem Motto „Olympische Winterspiele“. Allen Beteiligten einen herzlichen Dank!

- GroKaGe Elferrat
- Graf Kuno mit Landmiliz und Garden
- Kinderprinzenpaar
- Schlabbedengla
- Peter Brand

- Sandra Sokolowski
- Marc Duttenhofer
- The Scottish Pipe, Bass and Drum Band mit Peter Brand, Bernhard Kronenberg, Rudi Siefert



- Petra Haugl
- Jürgen Baumann
- Betriebssportgruppe EAZ
- Team Verwaltung
- Team Diakoniestation
- Team Betreuungsassistentz

Brust Ahoi!



Für alle Bewohnerinnen und Bewohner des Franziskus Hauses, denen es nicht möglich war, an der großen Abendveranstaltung im 6. OG Dietrich Bonhoeffer Haus teilzunehmen, bot sich am Nachmittag des 9. Februar im Foyer Franziskus Haus die Gelegenheit für närrisches und fröhliches Feiern.

An bunt dekorierten Tischen mit süßen Leckereien konnten die Bewohnerinnen und Bewohner in einem geschützten Rahmen einen ausgelassenen Nachmittag erleben. Musik und die Möglichkeit zum Tanz durften natürlich nicht fehlen.

Ein rundum schöner Nachmittag, der nur durch das große Engagement unserer Mitarbeitenden der Betreuungsassistenz und Pflege möglich wurde.

Brust Ahoi!

Internationaler Tag der Pflege: 12. Mai 2026

Am 12. Mai wird weltweit der Internationale Tag der Pflege gefeiert. Dieses Datum erinnert an den Geburtstag von Florence Nightingale, die im 19. Jahrhundert die Pflege grundlegend geprägt hat. Mit ihrem Einsatz für bessere Hygiene, strukturierte Pflege und eine professionelle Ausbildung legte sie wichtige Grundlagen für die moderne Pflege, wie wir sie heute kennen.

Der Internationale Tag der Pflege wurde vom International Council of Nurses ins Leben gerufen und macht jedes Jahr auf die große Bedeutung der Pflege für unsere Gesellschaft aufmerksam. Pflegekräfte leisten auf der ganzen Welt einen unverzichtbaren Beitrag zur Gesundheit, zum Wohlbefinden und zur Lebensqualität von Menschen – in Krankenhäusern, Pflegeheimen, ambulanten Diensten und vielen weiteren Bereichen.

Rund um den 12. Mai finden in vielen Ländern Veranstaltungen und Aktionen statt. Fachverbände, Einrichtungen und Organisationen nutzen diesen Tag, um über Pflege zu informieren, aktuelle Themen anzusprechen und die Arbeit der Pflegekräfte sichtbar zu machen.

Der Tag der Pflege ist aber vor allem eine gute Gelegenheit, all den Menschen zu danken, die sich täglich mit Fachwissen, Engagement und individuellem Einsatz um andere kümmern.

Quellen: wikipedia, WHO

Vernetzungstreffen der Kinaesthetics Peer Tutorinnen im EAZ

Halbjährlich treffen sich die Kinaesthetics Peer Tutorinnen des EAZ mit ihren Kolleginnen aus dem Pflegezentrum Wiesengrund zum fachlichen Austausch. Das Vernetzungstreffen wurde von den Peer Tutorinnen des EAZ in einem Workshop mit unserer Trainerin Waltraud Weimann vorbereitet.

Dieses Mal stand der Einsatz sog. Tunnelgleithilfen im Vordergrund. Das pflegerische Hilfsmittel kommt zur Positionierung und zum Transfer von insbesondere bettlägerigen Personen zum Einsatz. Es ermöglicht den Betroffenen müheloses Bewegen und entlastet durch sanftes Gleiten Pflegende.

Die Anwendung in Eigenerfahrung stellte beim Vernetzungstreffen das aktive Erleben in den Mittelpunkt, um das Lernen nachhaltig zu gestalten und die Selbstwahrnehmung zu fördern. Mit gewonnenen wertvollen Erfahrungen verabschiedeten sich die Kinaesthetics Peer Tutorinnen und überreichten sich gegenseitig im Blick auf das nahende Osterfest Schokoladen-Osterhasen.

Heike Waterkamp

- Ltg. Personalentwicklung und Qualitätsmanagement



7 Wochen ohne ... oder „mit“!

Gemeinsam durch die Fastenzeit Angebot für haupt- und ehrenamtliche Mitarbeitende

In diesem Jahr haben wir zum ersten Mal im EAZ ein Angebot zur Fastenzeit für haupt- und ehrenamtliche Mitarbeitende umgesetzt. 16 Teilnehmende haben sich darauf eingelassen, „7 Wochen ohne... - oder mit!“ zu verbringen.

Im Rahmen eines gemeinsamen Auftakttreffens konnten wir uns auf diese 7 besonderen Wochen einstimmen. Die Zeit von Aschermittwoch bis Ostern bietet die Chance, seinen Alltag und seine Routinen neu zu betrachten und in irgendeiner Weise zu unterbrechen, zu ändern, zu bereichern.

Dabei kann, muss aber nicht, der Verzicht im Vordergrund stehen. Gerne wird in der Fastenzeit auf bestimmte Genussmittel verzichtet wie Alkohol, Schokolade, Kaffee oder Süßigkeiten.

Der „Verzicht“ kann sich aber auch auf anderes beziehen: Weniger Autofahren, weniger Verpackungsmüll, weniger Zeit am Handy, weniger schlechte Nachrichten oder weniger Grübeln und weniger Hetzen.

Die Fastenzeit muss aber keine Zeit des Verzichts sein. Die 7 Wochen können auch dazu einladen, etwas „mehr“ oder zusätzliches in unseren Alltag zu integrieren. Unseren Teilnehmenden fiel da einiges ein: „Mehr Zeit für mich“, „mehr

Zeit für Andere“, „lesen“, „Achtsamkeit“, „beten“ und viele andere Ideen haben wir zusammen getragen. Aus einer Zeit „ohne“ kann auch eine Zeit „mit“ werden.

Gemeinsam wollten wir den Weg der Fastenzeit auf uns nehmen. Dabei haben wir überlegt, wie dieser Weg aussehen kann, welche Hürden er wohl mit sich bringt und was es braucht, um den Weg gut zu meistern.

Nach dem gemeinsamen Treffen im Vorfeld haben wöchentliche Impulse via E-Mail unsere Gruppe durch die 7 Wochen begleitet sowie ein Fastenkalender zum Mitnehmen.

Am 20. April wird es ein abschließendes Treffen geben, bei dem wir uns von unseren Erfahrungen berichten können. Ganz gleich, ob die Wochen in Bezug auf ein mögliches Vorhaben als „erfolgreich“ oder „nicht erfolgreich“ bewertet werden, so haben sich doch alle Teilnehmenden gemeinsam auf den Weg gemacht und damit diese 7 Wochen zu etwas Besonderem gemacht.

Vielleicht sind Sie im nächsten Jahr auch dabei? Wir freuen uns auf alte und neue „Weggefährt*innen“!

Dr. Astrid Röck

- Stabsstelle des Vorstands

Mit allen Sinnen Kochen im Wohnbereich


 lich
 Willkommen
 Zum Wohnbereichs Kochen!
 Menü
 * Gemüse Gemo
 * Paniertes Schnitzel aus dem Schweinerücken
 Pommes frites
 Salat der Saison mit Kräuterdressing
 * Frischer Obstsalat
 Bon Appetit

Es ist immer ganz besonders, wenn unser Heimkoch die Küche des EAZ verlässt, in der jeden Tag alle Mahlzeiten für unsere Bewohner*innen und Mieter*innen frisch hergestellt werden und den Wohnbereich besucht. Mit dabei hat er nicht nur seine Kochmütze, sondern auch alle Utensilien, die für das Kochen des Mittagessens benötigt werden.

Das Kochen im Wohnbereich hat bei uns eine lange Tradition, in regelmäßigen Abständen bereitet der Koch in jedem Wohnbereich mit den Bewohner*innen das Mittagessen gemeinsam zu.

Da wird dann tatkräftig geschnippelt und gerührt, sich ausgetauscht und Erinnerungen geteilt. Essensdüfte ziehen durch die Räume, nach Kartoffeln, Pommes oder Schnitzel... Ganz so, wie es früher immer war!

Und zuletzt wird die gemeinsam gestaltete Mahlzeit dann am schön gedeckten Tisch genossen. Immer wieder etwas ganz besonderes für unsere Mitarbeitenden und Bewohner*innen, das Kochen im Wohnbereich!





Gottesdienst zum dies-jährigen Weltgebetstag im Ev. Altenzentrum

„Gott schenke dir Kraft“ – diese Aufschrift trägt ein weißer Stein, der jedem Gottesdienstbesucher zum Abschied überreicht wurde.

Cornelia Prenzlau und ihr Team ließen uns auch in diesem Jahr wieder teilhaben am Weltgebetstag. Unter dem Titel „Kommt! Bringt eure Last“ wurde die Weltgebetstagordnung von Frauen in Nigeria erarbeitet.

In einem von eindrucksvollen Bildern des Landes begleiteten Vortrag erhielten wir eine Vorstellung von dem westafrikanischen Land. Ein Land mit vielen Kulturen, Sprachen und Religionen. Die Gegensätze in Nigeria sind sehr groß. Wenige sehr Reiche und eine große Zahl in Armut lebender Menschen bilden seine Bevölkerung. Erdöl und Gas bringen dem Land Reichtum und führen andererseits zur Verschmutzung seiner Umwelt. Große Klimaveränderungen bedrohen die Existenz der dort lebenden Menschen.

Wie wir in den Geschichten von drei Frauen erfahren, tragen insbesondere die Frauen schwere Last. Viele werden zu Opfern von Gewalt und Terror. Und nur wenigen Frauen bieten sich Bildungschancen. Auf ihren belasteten Wegen durch den Alltag treffen die Frauen dennoch immer wieder auf den mutmachenden Zuspruch „Gott schenke dir Kraft“, der ihnen hilft, mit ihren Lasten umzugehen, sie weitergehen lässt in Hoffnung und Zuversicht.



Heike Waterkamp

- Ltg. Personalentwicklung und Qualitätsmanagement

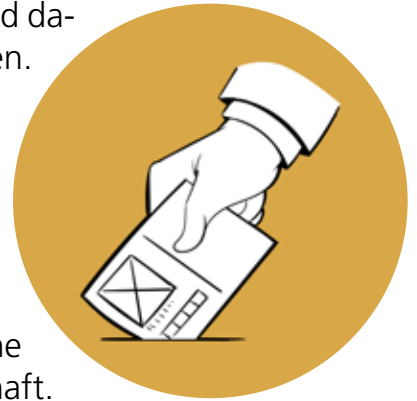


Wahl der neuen Mitarbeitendenvertretung am Mittwoch, 29. April, 11 bis 14 Uhr

Die Wahl der neuen Mitarbeitendenvertretung (MAV) steht bevor – und damit eine wichtige Chance für alle, unsere Arbeitswelt aktiv mitzugestalten.

Die MAV ist mehr als nur ein Gremium: Sie ist die „Stimme“ der Mitarbeitenden. Sie setzt sich für unsere Mitarbeitenden ein, achtet auf gesunde Arbeitsbedingungen und wirkt bei wichtigen Entscheidungen mit. Unsere tägliche Arbeit im EAZ lebt von Respekt, Mitverantwortung und einem starken Miteinander – genau dafür steht die MAV.

Nutzen Sie Ihr Wahlrecht und gestalten Sie mit! Jede Stimme zählt – für eine starke Mitarbeitendenvertretung und eine lebendige Dienstgemeinschaft.



Podcast und Video mit unserem Freiwilligen Gregor

Zum Podcast:
<https://www.freuwilling.de/real-talk/podcast>



Zum Video auf unserer Website:
<https://www.eaz-bruchsal.de/>



Freuwillig erzählt
dein Podcast zum FSJ & BFD

BFD im
Ev. Altenzentrum
Bruchsal

mit Gregor, 19 Jahre

<https://www.freuwilling.de/>

Freuwillig.de
Freiwillig mit Freude dabei

Diakonie
Baden



Hoffnungslauf 2026



**Mitmachen, mitlaufen, dabei sein...
für den guten Zweck!**

Wir brauchen Sie, Ihre Familie & Freunde für das „Team EAZ“



Wann?

Samstag, 9. Mai 2026

Treffpunkt 14 Uhr im EAZ



Wie?

**Die Teilnahme ist kostenlos, einfach anmelden
bis 21. April 2026 in den Dienstbereichen**

Die Spenden
des diesjährigen
Hoffnungslaufs kom-
men Kindern und Ju-
gendlichen zugute, die
in den letzten Jahren
besonders belastet
wurden.

Osterbesuch im EAZ!



Die beiden Kaninchen Juri und Max besuchten mit ihrer Besitzerin Annika unsere Bewohnerinnen und Bewohner im Dietrich Bonhoeffer Haus. Die grüne Wiese auf der Dachterrasse hatte es den beiden besonders angetan. Nach und nach kamen einige neugierige Bewohner*innen hinaus und konnten beobachten und auch streicheln.

Ostern kann kommen!

Kevin Becker

- Betreuungsassistentz

Cafeteria Kaffeegass



Adobe Stockfoto © korawik
& Petra Schueller (Tasse)

Wir freuen uns, Sie auch an den Osterfeiertagen in unserer Cafeteria begrüßen zu dürfen!

Öffnungszeiten an Ostern:

Ostersonntag, 5. April: 14 - 16 Uhr

Ostermontag, 6. April: 14 - 16 Uhr

Herzlich Willkommen!

April

Gründonnerstag	02. April	18.00 Uhr	Abendmahls- gottesdienst	Dr. Waterkamp
Karfreitag	03. April	9.30 Uhr	Karfreitags- liturgie	Pater Dieudonné
Samstag	04. April	16.00 Uhr	Heilige Messe	Pater Dieudonné
Ostersonntag	05. April	9.30 Uhr	Ev. Gottesdienst	Präd. Burgstahler
Samstag	11. April	9.30 Uhr	Heilige Messe	Pater Dieudonné
Sonntag	12. April	9.30 Uhr	Ev. Gottesdienst	Präd. Burgstahler
Samstag	18. April	9.30 Uhr	Heilige Messe	Pater Dieudonné
Sonntag	19. April	9.30 Uhr	Ev. Gottesdienst	Präd. Burgstahler
Samstag	25. April	9.30 Uhr	Heilige Messe	Pater Dieudonné
Sonntag	26. April	9.30 Uhr	Ev. Gottesdienst	Präd. Burgstahler

Mai

Samstag	02. Mai	9.30 Uhr	Heilige Messe	Pater Dieudonné
Sonntag	03. Mai	9.30 Uhr	Ev. Gottesdienst	Pfarrer Nasarek
Samstag	09. Mai	9.30 Uhr	Heilige Messe	Pater Dieudonné
Sonntag	10. Mai	9.30 Uhr	Ev. Gottesdienst	Präd. Burgstahler
Christi Himmelfahrt	14. Mai	9.30 Uhr	Ev. Gottesdienst	Präd. Burgstahler
Freitag	15. Mai	9.30 Uhr	Ev. Andacht - entfällt	
Samstag	16. Mai	9.30 Uhr	Heilige Messe	Pater Dieudonné
Sonntag	17. Mai	9.30 Uhr	Ev. Gottesdienst	Pfarrer Nasarek
Samstag	23. Mai	9.30 Uhr	Heilige Messe	Pater Dieudonné
Pfingstsonntag	24. Mai	9.30 Uhr	Ev. Gottesdienst	Pfarrer Nasarek
Samstag	30. Mai	9.30 Uhr	Heilige Messe	Pater Dieudonné
Sonntag	31. Mai	9.30 Uhr	Ev. Gottesdienst	Präd. Burgstahler

Fortlaufend

Mittwoch & Freitag	9.30 Uhr	Ev. Andacht	Im Wechsel: Pfarrer Nasarek Präd. Burgstahler
Dienstag	9.30 Uhr	Kath. Andacht	Pater Dieudonné

DURCHATMEN am Frei-Tag-Abend im Andachtsraum Franziskus Haus

- **Freitag, 8. Mai** **18.30 Uhr**

Neue Ideen wachsen lassen: Ihre Spende „schafft Hoffnung“!

Jeden Tag aufs Neue wachsen im Ev. Altenzentrum Ideen und Visionen. Visionen von dem, was vielleicht bisher noch niemand erprobt und realisiert hat.

Wir sind offen für neue Ideen. Und wir sind gespannt. Aber jede Idee braucht einen Anfang. Sie können uns dabei unterstützen, diesen Ideen einen Anfang zu schenken.

Mit Ihrer Spende unterstützen Sie Lebendigkeit und Mut für Neues. Ihre Spende schafft Hoffnung!



Adobe Stockfoto © strichfiguren

Für Ihre Überweisung im Online-Banking:
eigene Banking-App öffnen, neue Überweisung
starten, QR-Code scannen (Foto-Überweisung),
Betrag eingeben und fertig!



Wichtiger Hinweis:

Bitte geben Sie als Verwendungszweck Ihre Straße und Ihren Wohnort an. Nur so können wir Ihre Spende eindeutig zuordnen und Ihnen eine entsprechende Spendenbescheinigung ausstellen.

Beleg für Kontoinhaber/Zahler-Quittung	
BIC des Kreditinstituts des Kontoinhabers	
Zahlungsempfänger	
DIAKONIEVEREIN BRUCHSAL e. V.	
IBAN des Zahlungsempfängers	
DE74 6729 2200 0072 4588 00	
BIC des Kreditinstituts des Zahlungsempfängers	
GENODE61WIE	
Betrag: Euro, Cent	
Kunden-Referenznummer -noch Verwendungszweck (nur für Zahlungsempfänger)	
Kontoinhaber/Zahler: Name, Vorname	
IBAN des Kontoinhabers	

SEPA-Überweisung/Zahlschein

Name und Sitz des überweisenden Kreditinstituts	BIC	Für Überweisungen in Deutschland und in andere EU-/EWR-Staaten in Euro.
Angaben zum Zahlungsempfänger: Name, Vorname/Firma (max. 27 Stellen, bei maschineller Beschriftung max. 35 Stellen)		
DIAKONIEVEREIN BRUCHSAL e. V.		
IBAN		
DE 74 6729 2200 0072 4588 00		
BIC des Kreditinstituts/Zahlungsdienstleisters (8 oder 11 Stellen)		
GENODE61WIE		
Betrag: Euro, Cent		
Kunden-Referenznummer - Verwendungszweck, ggf. Name und Anschrift des Zahlers		
noch Verwendungszweck (insgesamt max. 2 Zeilen à 27 Stellen, bei maschineller Beschriftung max. 2 Zeilen à 35 Stellen)		
SPENDE 9901		
Angaben zum Kontoinhaber/Zahler: Name, Vorname/Firma, Ort (max. 27 Stellen, keine Straßen- oder Postfachangaben)		
IBAN		08
Datum	Unterschrift(en)	

(Quittung bei Bareinzahlung)



Theodor Fliedner Haus



Matthias Claudius Haus



Franziskus Haus



Luise Rinser Haus

Dietrich Bonhoeffer Haus

Stationäre Pflege
Gerontopsychiatrische Pflege
 Marc Duttenhofer
 Ltd. Pflegedienstleitung
 Tel.: 07251/9749-211
 m.duttenhofer@eaz-bruchsal.de

Johannes Dick
 Pflegedienstleitung
 Tel.: 07251/9749-1411
 j.dick@eaz-bruchsal.de

Betreutes Wohnen
 Elvira Hüttner
 Sozialdienst
 Tel.: 07251/9749-1245
 e.huettner@eaz-bruchsal.de

Demenz Kompetenz Zentrum
 Heike Klinger
 Gerontopsych. Fachkraft
 Tel.: 07251/9749-234
 demenz@eaz-bruchsal.de

**Personalentwicklung und
 Qualitätsmanagement**
 Heike Waterkamp
 Leitung
 Tel.: 07251/9749-231
 h.waterkamp@eaz-bruchsal.de



www.facebook.com/EvAltenzentrumBruchsalEv/

Diakoniestation
Ambulante Pflege
 Cosmina Schmidt
 Pflegedienstleitung
 Tel.: 07251/9749-310
 diakoniestation@eaz-bruchsal.de

Org. Nachbarschaftshilfe
 Tel.: 07251/9749-300
 nachbarschaftshilfe@eaz-bruchsal.de

Ev. Altenzentrum
Diakonieverein Bruchsal e.V.
 Dr. Christian Waterkamp
 Vorstand (CEO)
 Tel.: 07251/9749-216
 dr.waterkamp@eaz-bruchsal.de

Vorstandssekretariat
 Claudia Weinmann
 Tel.: 07251/9749-216
 c.weinmann@eaz-bruchsal.de

Huttenstr. 47a · 76646 Bruchsal
www.eaz-bruchsal.de



- **WOHNEN**
- **PFLEGEN**
- **SERVICE**



**Ev. Altenzentrum
 Bruchsal**
 Diakonieverein Bruchsal e.V.

